

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem braven Landvolk Pflichtvergessenheit vorzuwerfen, während sich Kapitalisten über die Grundsätze von Ehrlichkeit und Gerechtigkeit skrupellos hinwegsetzen. Es zeugt endlich von wenig Verständnis für die gesellschaftlichen Interessen, Land und Staat gegeneinander auszuspielen, anstatt für ein einträchtiges Zusammenwirken beider zu sorgen. Immerhin ist es richtig, daß die behördlichen Maßnahmen in erster Linie die bäuerliche Bevölkerung betreffen, und es soll nicht verkannt werden, daß von der opferwilligen und treuen Beobachtung dieser Vorschriften die hinreichende Verproviantierung des Landes und besonders der Städte bedingt ist. Als Euer wohlmeinender Bischof bitte ich daher sämtliche Kreise der bäuerlichen Bevölkerung, die staatlichen Verordnungen als bestgemeinte und notwendige Maßnahmen zu betrachten, insbesondere aber die behördlich beanspruchten Ablieferungen an landwirtschaftlichen Produkten nach Vorschrift zu leisten. Es soll nicht im geringsten verübelt werden, wenn es der Bauer schwer empfindet, daß sein Getreide, das er mit eigener Hand gebaut, daß seine Feld- und Ackerfrüchte, die er mit vielem Aufwand von Zeit und Mühe herangezogen, daß seine Erträgnisse an Milch, Butter und Eiern u. a. von der Behörde beansprucht werden. Allein bei ruhiger Ueberlegung wird es der Landmann begreiflich finden, daß die Behörden verpflichtet sind, für die hinreichende Verpflegung sämtlicher bedürftiger Kreise Vorsorge zu treffen, insbesondere in den Städten, wo naturgemäß die Not am größten ist und noch zuzunehmen droht. Ich will gewiß nicht in Abrede stellen, daß auch bei Euch auf dem Lande schon eine gewisse Knappheit der Lebensmittel sich einzustellen beginnt, ja hie und da ein fühlbarer Mangel eingetreten ist; aber seid überzeugt, teure christliche Landleute, in den größeren Städten herrscht eine unverhältnismäßig größere Not an den notwendigsten Lebensmitteln; das Herz des Bischofs blutet, wenn er durch persönlichen Augenschein, durch mündliche Berichte, durch schriftliche Schilderungen vom Elend in städtischen Familien erfährt. Ich richte darum im Namen der hungernden Armen in Linz-Urfahr die herzinnige Bitte an die brave christliche Landbevölkerung, namentlich die behördlich beanspruchte Milch in opferwilliger und gewissenhafter Weise zu liefern. Euer Bischof dankt Euch von ganzem Herzen für diese Eure Bereitwilligkeit und gibt sich der frohen Hoffnung hin, daß dieser sein Bittruf an den Patriotismus, an das gute Herz und vor allem an den christlichen Sinn des Landvolkes von reichem Erfolg begleitet sein wird.

Möchtet Ihr nicht, soweit es Euch die Verhältnisse gestatten, durch Euren Bischof dem ärmsten, notleidenden Teile der Bevölkerung von Linz und Urfahr eine einmalige freiwillige Liebesgabe als christliche Weihnachtsspende zukommen lassen? Ich bitte um einige der notwendigsten Lebensmittel,